



42. Programm

2023/24

**Die Welt verstehen
ist spannend.**

Unsere Veranstaltungen sind öffentlich.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Grusswort des Präsidenten

Die Welt verstehen ist spannend.

Dieses Motto steht für die VHSGL-Saison 2023/24. Vielleicht denkt man bei diesem Titel an fremde Welten, an Abenteuer oder sonst etwas Exotisches. Aber kaum jemand wird daran denken, dass man auch in der nächsten Umgebung, mit naheliegenden Themen lernen kann, die Welt zu verstehen. In den täglichen Nachrichten werden wir mit Beiträgen aus aller Welt überschüttet. Die Weltpolitik muss Entscheide treffen, ob sie die Ukraine in ihrem Krieg gegen Russland mit schweren Waffen unterstützen will. Einige Staaten sind dafür, andere dagegen, dritte wiederum sind dafür mit Auflagen. Auf jeden Fall spielt sich diese Politik da draussen ab, nicht bei uns, also brauchen wir das nicht und können das nicht verstehen. Meinen wir oder zumindest einige von uns.

Ob es spannend ist zu verstehen, warum Krieg herrscht, sei dahingestellt. Sicher ist es jedoch spannend zu wissen, dass das Glarnerland einst auch im Fokus solcher Entscheide stand. Als im Mittelalter die lombardischen Schlachten tobten, welche für die Eidgenossen 1515 in Marignano endeten, als sie Mailand an die Franzosen verloren, handelten die Glarner mit Pferden, für eben diese Schlachten. In den Schlachten starben nicht nur Menschen, sondern auch Pferde, die wichtige Kriegsgeräte darstellten, welche man nicht von einem Moment auf den andern ersetzen konnte. Die musste man züchten, und das dauerte. Genau diese Kriegsgeräte wurden im Glarnerland, neben ein paar andern Kantonen auch, gezüchtet und an die Kriegsparteien geliefert. Verschiedene Flurnamen wie Hengstboden, Rossboden oder Rossmattertal zeugen noch davon.

Auch die Landsgemeinde hinterliess Vermächtnisse, welche die schweizerische Gesellschaft bedeutend beeinflussten. Von 1506 bis 1516 amtierte Huldrych Zwingli, der spätere Reformator, als Pfarrer in Glarus. Die Glarner Landsgemeinde, mit ihrer Urform der Demokratie, welche dem Volk seine Selbstbestimmung zugesteht, prägte sein Gedankengut und war mitbestimmend für

die Entwicklung der Reformation gegen die autokratische Obrigkeit im Katholizismus. Auch die Regelung der Arbeitszeiten in den Fabriken, die Festlegung einer Altersgrenze oder die Einsetzung einer gesetzlichen Krankenkasse waren Landsgemeindebeschlüsse, welche die Basis des heutigen Arbeitsrechts in der Schweiz bilden. Einiges aus dem Glarnerland veränderte die Gesellschaft der Schweiz, und so ist es spannend, das Glarnerland zu verstehen, um die Welt verstehen zu können.

Die Volkshochschule Glarus möchte ihren Beitrag dazu leisten. Auch sie hat sich verändert. Nach den Rücktritten von fünf Vorstandsmitgliedern in den beiden Saisons 2021/22 und 2022/23 konnten sechs neue Vorstandsmitglieder beworben werden, die sich darauf freuen, die VHSGL in eine neue Zukunft zu steuern. Die VHSGL hofft, Ihnen auch in der Saison 2023/24 ein spannendes Programm zu bieten.

Besuchen Sie doch einmal eine unserer Veranstaltungen!

Ihr Mark Feldmann
Präsident VHSGL

Vorstand VHSGL

- Dr. Mark Feldmann, Glarus (Präsident)
- Dr. Martin Beglinger, Glarus
- Daniel Emmenegger, Mollis
- Marina Hauser, Glarus
- Sabine Jenny Wild, Ennenda
- Jarryd Lowder, Glarus
- Thomas Ortega, Schwanden

Die Welt verstehen ist spannend.

**Eintritt CHF 10.– / Vereinsmitglieder CHF 8.– /
Schüler und Studenten mit Ausweis gratis**

Generell ohne Anmeldung

Nr. 23-336

Eine Zusammenarbeit der VHSGL mit dem Historischen Verein des Kantons Glarus

Welche Reformen braucht die Demokratie im Kanton Glarus?

Dr. Hans-Peter Schaub

Die Glarner Landsgemeinde gilt weitherum als besonders eindrückliches Beispiel für die direkte Demokratie. Kaum irgendwo bestehen weitergehende Instrumente zur politischen Mitwirkung als im Glarnerland und darauf sind viele stolz. Doch es gibt auch Risse in diesem glanzvollen Selbstbild der direkten Glarner Demokratie. Das Interesse der Bürgerinnen und Bürger schwankt, die Beteiligung an der Landsgemeinde und erst recht an den Gemeindeversammlungen ist meist niedrig. Auch das fehlende Stimmgeheimnis und die ungenaue Schätzung der Mehrheit an der Landsgemeinde geben immer wieder zu reden. Muss die Landsgemeinde also reformiert werden, um sie zukunftstauglich zu halten, oder ist die Kritik übertrieben? Und braucht es Gemeindeparlamente, um eine Betroffenheitsdemokratie und Zufallsentscheide in den Gemeinden zu vermeiden? Gäbe es auch andere Wege zur Stärkung der Versammlungsdemokratie?

Mittwoch, 20. September 2023, 19.30 Uhr, Hotel Glarnerhof

Der Glarner Politikwissenschaftler **Dr. Hans-Peter Schaub**, 1981 geboren und in Ennenda aufgewachsen, hat in den letzten Jahren intensiv zur Landsgemeindedemokratie geforscht. Hans-Peter Schaub arbeitet bei Année Politique Suisse an der Universität Bern und ist u. a. Projektleiter von Swissvotes, der umfassendsten Datensammlung zu direktdemokratischen Volksabstimmungen in der Schweiz. Zu seinen beruflichen Stationen gehören auch mehrjährige Tätigkeiten für die Parlamentsdienste des Kantonsrats Zürich und der Bundesversammlung sowie für die Finanzdirektion des Kantons Bern.

Nr. 23-337

Bildvergleiche im Schaudepot des Glarner Kunstvereins

Anne Gruber

Nach einem kurzen Überblick über die Geschichte der Sammlung des Glarner Kunstvereins werden wir mit einer Auswahl von Gemälden Bildvergleiche anstellen. Sie bekommen Einblicke in verschiedene Herangehensweisen, Zeiten und Stile und sehen die Originalen in nächster Nähe.

Donnerstag, 26. Oktober 2023, 19.30 Uhr, Kunsthaus Glarus

Nach ihrem Studium für visuelle Kommunikation an der Hochschule für Gestaltung in Stuttgart erlangte **Anne Gruber** ihren Master of Arts in Art Education an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Es folgten Anstellungen als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der ZHdK, wo sie im Bereich Lehrentwicklung bis heute tätig ist. Sie arbeitete an verschiedenen Projekten als Lehrbeauftragte an der ZHdK. 2019 hatte sie die Projektleitung im Austauschprojekt «artmatters» mit Studierenden der ZHdK und der pädagogischen Hochschule Jerewan in Armenien. Seit 2019 leitet sie die Kunstvermittlung im Kunsthaus Glarus und ist künstlerische Leiterin der Galerie Kirchgasse in Steckborn.

Nr. 23-338

Die Zukunft der regionalen Medien. Einsichten einer Verlegerin

Susanne Lebrument

Seit Jahrzehnten ist die Rede vom Zeitungssterben, und tatsächlich haben viele, gerade auch kleinere Titel die anhaltende Medienkrise nicht überlebt. Andere hingegen existieren weiterhin, zum Beispiel die «Südostschweiz» in Chur bzw. ihr regionales Kopfblatt, die «Glarner Nachrichten». Doch was braucht es, damit die regionalen Medien auch eine prosperierende Zukunft haben? Susanne Lebrument, Tochter des Verlegers Hanspeter Lebrument, kennt die Herausforderungen der Medienbranche aus dem Innersten. Sie ist inzwischen Vizepräsidentin des Verlagshauses Somedia, das neben Zeitungen auch Radio, Fernsehen und Onlineportale betreibt. Die engagierte Verlegerin gibt einen persönlichen Einblick in ihren vielfältigen und anspruchsvollen Berufsalltag.

Donnerstag, 30. November 2023, 19.30 Uhr, Gemeindehaussaal Ennenda

Susanne Lebrument, 1972 geboren, besuchte zunächst das Lehrerseminar in Chur und schloss später ein Studium in Psychologie an der Universität Zürich ab. Überdies liess sie sich an der Schweizer Journalistenschule MAZ in Luzern zur Journalistin ausbilden und verdiente ihre Sporen in bedeutenden Medienhäusern ab. Vor ihrer heutigen Tätigkeit als Vizepräsidentin und Delegierte des Verwaltungsrates leitete Susanne Lebrument die Bereiche Anzeigen und Zeitungsverlag, sie war zudem für den Unternehmensbereich Kundenbeziehungen/Crossmedia-Verkauf verantwortlich. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern.

Nach den eidgenössischen Wahlen:**Wie steht es um die Beziehungen zwischen der EU und der Schweiz?***Michael Rauchenstein*

Bis zum Sommer 2024 sollen die Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU über die zukünftigen Beziehungen abgeschlossen sein. So äusserte sich der Vizepräsident der Europäischen Kommission, Maros Sefcovic, bei seinem Besuch im Frühling 2023 in der Schweiz. Es ist eine Vorgabe aus Brüssel, die kaum erreicht werden kann. Zu weit auseinander liegen die Positionen nach wie vor zwischen der Schweiz und der EU, wenn es um die Klärung institutioneller Fragen wie der Rolle des Europäischen Gerichtshofs oder um die Erweiterung der Personenfreizügigkeit geht. Im Sommer 2023 sollen die Sondierungen zu diesen Fragen beendet sein und das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA möchte im Bundesrat Eckpunkte für ein mögliches Verhandlungsmandat vorstellen und diskutieren. Ein Verhandlungsmandat müsste dann noch vom eidgenössischen Parlament erteilt werden, das ab Herbst 2023 mit einer neuen Zusammensetzung darüber debattieren und entscheiden muss. Im Vortrag werden die unterschiedlichen Positionen dargestellt. Es wird aufgezeigt, warum die Beziehung Schweiz–EU ins Stocken geraten ist und warum es für beide Seiten schwierig ist, Kompromisse einzugehen. Im Vortrag soll insbesondere die Perspektive der Europäischen Union im Detail erläutert und erklärt werden.

Donnerstag, 25. Januar 2024, 19.30 Uhr, Aula Kantonsschule Glarus

Michael Rauchenstein ist seit August 2022 Moderator der Hauptausgabe der Tagesschau des Schweizer Fernsehens. Er arbeitet zudem für die SRF-Nachrichtensendungen als Auslandredaktor. Vor seiner Tätigkeit in Zürich war er als EU- und Benelux-Korrespondent für SRF in Brüssel stationiert. Frühere Arbeitsstationen waren Radio Top in Winterthur und das Zentralschweizer Fernsehen Tele1 in Luzern. Michael Rauchenstein hat an der Universität Luzern Politikwissenschaften und Soziologie im Bachelor studiert. Sein Masterstudium absolvierte er an der Freien Universität Berlin in Politikwissenschaften. Nebst seiner Tätigkeit beim Schweizer Fernsehen moderiert Michael Rauchenstein Podiumsdiskussionen und hält Referate zu EU-Themen.

Wo sind die goldenen Hände geblieben?**Hintergründe zum Fachkräftemangel im Handwerk***Prof. Margrit Stamm*

Unsere jungen Berufsleute sind top. Davon können wir uns an den Schweizer Berufsmeisterschaften jedes Jahr überzeugen. Trotzdem fehlen die goldenen Hände überall. Zurzeit gibt es im Handwerk 51 000 offene Stellen. Was läuft falsch? Aufgezeigt wird, dass sich die Bildungspolitik zunehmend auf die Akade-

misierung der Bildungsgänge konzentriert und Berufsmatura inklusive Fachhochschule als Königsweg postuliert. Eine Folge davon ist das angeschlagene Image des Handwerks. Der zweite Teil beleuchtet die Hintergründe dieses Imageverlusts mit Blick auf Gesellschaft, Elternhäuser und Jugendliche. Dabei wird deutlich, wie sehr die sozialen Medien die Berufswahl bestimmen. Weil Handwerksberufe oft nicht mit sozialer Anerkennung bei den Gleichaltrigen verbunden sind, werden sie als unbeliebt bezeichnet. Abschliessend werden ein paar Gedanken formuliert, wie schmutzige, aber goldene Hände aufgewertet werden könnten.

**Donnerstag, 22. Februar 2024, 19.30 Uhr,
Soldenhoffsaal Landesbibliothek Glarus**

Margrit Stamm ist Professorin em. für Pädagogische Psychologie und Erziehungswissenschaften an der Universität Fribourg und Direktorin des Forschungsinstituts Swiss Education. Sie war Gastprofessorin an diversen Universitäten im In- und Ausland sowie in verschiedenen wissenschaftlichen Beiräten von nationalen und internationalen Organisationen. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Frühkindliche Bildung und Familie, Begabungsforschung und Talententwicklung über die Lebensspanne, Chancengerechtigkeit und Berufsbildungsforschung. Margrit Stamm ist verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Kindern.

Die Schweiz und ihre Neutralität.**Ein Land auf der Suche nach seiner Rolle***Dr. Marco Jorio*

Die Schweiz sucht ihre Rolle in Europa und der Welt, und dies nicht erst seit dem Ausbruch des Kriegs in der Ukraine. Mit dem schrittweisen Aufbau der Europäischen Union und dem Ende des Kalten Krieges (1989) hat sich die internationale Lage unseres Landes von Grund auf geändert. Seither wird heftig darüber debattiert, welche Haltung die Schweiz als Staat mitten in Europa und nach dem Untergang der bipolaren Welt einnehmen soll. Dabei spielt die Neutralität seit der russischen Aggression gegen die Ukraine vom 24. Februar 2022 wieder eine zentrale Rolle. Doch woher kommt diese tiefe Verankerung in der Bevölkerung? Wie konnte die Neutralität die Identität des Landes dermassen prägen? Und welche Perspektiven lassen sich aus der Vergangenheit für die Zukunft aufzeigen?

**Donnerstag, 14. März 2024, 19.30 Uhr,
Soldenhoffsaal Landesbibliothek Glarus**

Marco Jorio, Dr. phil., ist Historiker und lebt in Rüfenacht bei Bern. Von 1988 bis 2014 war er Chefredaktor des Historischen Lexikons der Schweiz (HLS). Daneben forscht und publiziert er zu den Aussenbeziehungen der Schweiz im Ancien Régime, zum Fürstbistum Basel, zum Schweizer Katholizismus und zur Militärgeschichte. 2023 ist sein Buch «Die Schweiz und ihre Neutralität» im Verlag «Hier und Jetzt» erschienen.

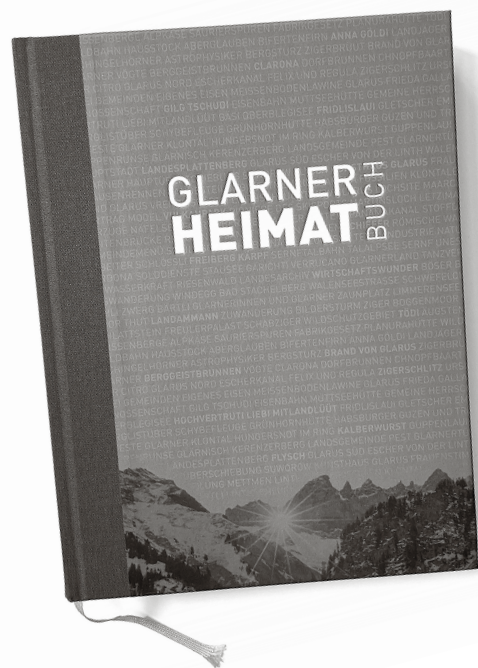
Permakulturgarten Büntli

Boris Juraubek

Mein 2500m² grosser Garten liegt an einem Südwesthang oberhalb von Ennenda am Landesfussweg. Langsam, über die Jahre gewachsen, beherbergt mein Garten heute viele hundert verschiedene Obstbäume, Beeren-, Wildobst-, Wildsträucher, Nussbäume, Ziersträucher, Kletterpflanzen, Kräuter, Gemüse, Pilze und vieles mehr. Eine grosse Vielfalt an Flora und Fauna ist entstanden, ein Ort voller Leben, aromatischer Düfte und Farben ... ein Ort zum Experimentieren und Lernen.

Samstag, 11. Mai 2024, 10.00 Uhr vor der Kirche Ennenda
(Verschiebedatum Samstag, 18. Mai 2024 – Auskunft 078 660 0196)

Boris Juraubek, geboren 1979 in Glarus, ging nach seinen obligatorischen Ausbildungsjahren auf seine Wanderjahre, welche ihn in die USA sowie nach Österreich und Rumänien führten. Seit 1998 ist er selbstständig erwerbender Naturgärtner und hat in dieser Zeit seinen Permakulturgarten in Ennenda aufgebaut. Dabei schaffte er mit jeder Veränderung im Obstgarten nützliche Synergien und optimierte die Biodiversität sowie die Produktion von hochwertigen Nahrungsmitteln.



Analog trifft digital

Das neue Glarner Heimatbuch ist ein Stück kulturelle Identität und Geschichte. Digitale Angebote ergänzen das auf 380 Seiten gebündelte Wissen. Eine Schatzkammer für alle Interessierten, die das Glarnerland neu entdecken wollen.

www.glhb.ch

Kurs 2023/24

**Nur mit Anmeldung,
 bitte Teilnahmebestimmungen auf Seite 10 beachten.**

Nr. 50-23

Offenes Zeichen- und Mal-Atelier mit «Mixed Media»

Nathalie Bertrand

Sie arbeiten an einem eigenen gestalterischen Thema mit der Technik Ihrer Wahl (Bleistift, Kohle, Fineliner, Tusche-Feder usw. wie auch Aquarell, Gouache, Acryl und Öl) und können auf fachkundige Hilfe zurückgreifen. Oder aber Sie lassen sich von dem zu Beginn des Abends eingeführten thematischen Vorschlag inspirieren und werden mit Anregungen oder Beratung begleitet.

Daten: 8x jeweils dienstags, 24. Oktober bis 12. Dezember 2023,
 18.00 bis 20.00 Uhr, Kantonsschule Glarus (Winkelstrasse 1),
 Zimmer 71

Preis: CHF 360.– (inkl. Material)

Nathalie Bertrand unterrichtete nach ihrer Ausbildung zur Lehrerin für Bildnerisches Gestalten an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) Jugendliche in verschiedenen Mittelschulen sowie Erwachsene in Weiterbildungen und Abendkursen im Kanton Zürich. Seit über 20 Jahren arbeitet sie hauptberuflich an der Kantonsschule Glarus im Fach Bildnerisches Gestalten.



Teilnahmebestimmungen

Vorträge

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt wird an der Abendkasse erhoben und beträgt Fr.10.– / für Vereinsmitglieder Fr.8.– / für Schüler, Studenten und Lehrlinge mit Ausweis gratis.

Kurse

Anmeldung nur für die Kurse

- per E-Mail unter info@vhs-gl.ch
- per Telefon 078 660 0196
- mit dem Anmeldeformular unter www.vhs-gl.ch

Ihre Anmeldung sollte bis 10 Tage vor Kursbeginn erfolgen. Sie wird in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt und ist verbindlich.

Rechnung / Kursausweis

Für jeden Kurs, für den Sie sich anmelden, erhalten Sie eine Rechnung mit Einzahlungsschein. Der Kurs muss **vor** Beginn bezahlt werden und die bezahlte Rechnung gilt als Kursausweis. Bitte legen Sie diesen auf Verlangen den Dozent(inn)en vor.

Preismässigung:

Schüler, Studenten und Lehrlinge ab 16 Jahren zahlen für alle Kurse die Hälfte des ausgeschriebenen Kurspreises. Bitte Ihren Ausweis zusammen mit dem Kursausweis den Dozent(inn)en vorlegen.

Durchführung der Kurse

Die Teilnehmerzahl unserer Kurse ist zum Teil beschränkt. Melden Sie sich daher möglichst frühzeitig an. Kurse mit zu kleiner Teilnehmerzahl können abgesagt werden. Die Rechnung erhalten Sie daher erst, wenn die Durchführung gesichert ist.

Abmeldung von den Kursen

Abmeldungen sind grundsätzlich bis 10 Tage vor Kursbeginn möglich. Wenn Sie sich später abmelden, wird die volle Kursgebühr verrechnet.

Versicherung

Diese ist Sache der Kursteilnehmer. Die Volkshochschule Glarus und die Kursleitung übernehmen keine Haftung bei Unfällen und Verlusten.

Mitgliedschaft

Werden Sie Mitglied der Volkshochschule Glarus

- Einzelmitglied: **CHF 30.–**
- Paarmitglied: **CHF 50.–**
- Kollektivmitglied: **CHF 100.–**

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung per E-Mail auf info@vhs-gl.ch.

Die VHSGL wird unterstützt durch:

- | | |
|----------------------------------|---------------------------------|
| • Buchhandlung Wortreich, Glarus | • Fritz Landolt AG, Näfels |
| • Hans Eberle AG, Ennenda | • Modern Music School, Mitlödi |
| • geo-life, Glarus | • Schlittler Informatik, Glarus |
| • Geyer Haustechnik, Netstal | • A. und J. Stöckli AG, Netstal |
| • Glarner Kantonalbank, Glarus | • Typowerkstatt GmbH, Glarus |
| • Läderach Confiseur, Ennenda | • UBS, Glarus |

Impressum

Herausgeberin: VHSGL

Gestaltung: Typowerkstatt GmbH, Glarus

Druck: Bartel Druck AG, Glarus

Auflage: 1000 Ex.

Ausgabe: 2023/24

**typo
werk
statt**

**Wir gestalten -
Gedrucktes und Ungedrucktes.**

typowerkstatt.ch



Kontakt:

Volkshochschule Glarus

Dr. Mark Feldmann

Rathausgasse 11

8750 Glarus

Telefon 078 660 01 96

info@vhsgl.ch

www.vhsgl.ch